

EZB und Bank of England vor schwierigen Entscheidungen

Inflation, Konjunktur, Währungen und Staatsfinanzen mit divergenten Signalen für die Geldpolitik

Die kommende Woche ist geprägt von den Sitzungen des EZB-Rats und der Bank of England. Darüber hinaus steht mit den Einkaufsmanagerindizes in der Eurozone und den USA sowie mit dem US-Arbeitsmarktbericht die Veröffentlichung wichtiger Konjunkturdaten an.

Geldpolitik

In der Eurozone spricht aus fundamentaler Sicht sehr viel für eine weitere Straffung der Geldpolitik – nämlich eine Inflationsrate von 2,8 % im April und ein ifo-Index nahe den historischen Höchstständen (siehe Chart). Die Verschärfung der europäischen Staatsschuldenkrise in den vergangenen Wochen sowie die aktuelle Euro-Stärke legen dagegen eine Lockerung der Geldpolitik nahe. Dieses Dilemma wird den EZB-Rat (Do) unserer Einschätzung nach dazu bewegen, zunächst noch abzuwarten; die nächste Leitzinserhöhung erwarten wir daher erst für Juli. Sollte die EZB entgegen unseren Erwartungen schon einen Zinsschritt für Juni ankündigen, könnte es zu Turbulenzen an den Währungsmärkten kommen. In Großbritannien ist die Lage für die Bank of England (Do) noch schwieriger. Die Inflationsrate dürfte aller Voraussicht nach in den kommenden Monaten auf über 5 % steigen, während die Wirtschaft in eine Rezession abzugleiten droht. In den vergangenen sechs

Monaten stagnierte die Wirtschaft, und im April fiel das Konsumentenvertrauen auf ein Niveau, das in der Vergangenheit immer zuverlässig eine Rezession signalisierte. Eine weitere geldpolitische Lockerung durch die Bank of England könnte das Wachstum zwar stimulieren, würde aber die Inflation beschleunigen und das britische Pfund unter Druck bringen. Aus unserer Sicht hat die Bank of England keine andere Option als abzuwarten.

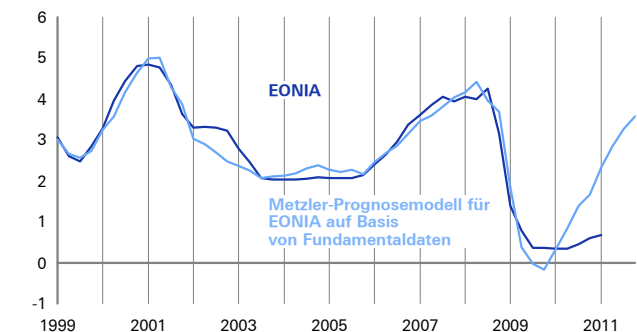
Konjunktur

Phasen mit billigem Geld und üppiger Liquidität waren in der Vergangenheit immer Phasen mit hohem Wirtschaftswachstum. Der Aufschwung hielt so lange an, bis entweder die Inflation außer Kontrolle geriet oder die Zentralbanken aggressiv gegensteuerten. Die Inflation scheint derzeit noch unter Kontrolle, und die Zentralbanken wollen anscheinend weiterhin eine lockere Geldpolitik verfolgen. Vor diesem Hintergrund bleiben die Konjunkturaussichten weiter rosig. Wir erwarten, dass sich die Einkaufsmanagerindizes in der Eurozone (Mo und Mi) und in den USA (Mo und Mi) auf den hohen Niveaus der Vormonate stabilisieren und damit eine weiterhin robuste Wachstumsdynamik signalisieren.

Deutschland hat infolge der zu niedrigen Zinsen und hohen Wettbewerbsfähigkeit eine Sonderkonjunktur.

Geldpolitik der EZB „behind the curve“

EONIA in %



Quellen: Thomson Reuters Datastream, Berechnungen Metzler

Angesichts dessen erwarten wir solide Zuwächse bei den Auftragseingängen (Do) und der Industrieproduktion (Fr).

In den USA werden die Daten zum Arbeitsmarkt (Fr) veröffentlicht. Grundsätzlich sehen wir gute Chancen für einen weiteren Rückgang der Arbeitslosenquote auf 8,7 % und einen Anstieg der Beschäftigung um mehr als 200.000 Personen.

Eine gute und erfolgreiche Woche wünscht
[Edgar Walk](#)



Metzler Asset Management

Kontaktadresse

Große Gallusstraße 18
60311 Frankfurt am Main
Postfach 20 01 38
60605 Frankfurt am Main
Telefon (0180 2) 210 444*
www.metzler-fonds.com

* 6 ct/Anruf aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/min

Grundsätzliche Hinweise

Diese Unterlage enthält Informationen, die aus öffentlichen Quellen stammen, die wir für verlässlich halten. Wir übernehmen jedoch keine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen. Metzler behält sich unangekündigte Änderungen der in dieser Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen und Prognosen vor und unterliegt keiner Verpflichtung, diese Unterlage zu aktualisieren oder den Empfänger in anderer Weise zu informieren, falls sich eine dieser Aussagen verändert hat oder unrichtig, unvollständig oder irreführend wird. Diese Unterlage dient ausschließlich der Information und ist nicht auf die speziellen Investmentziele, Finanzsituationen oder Bedürfnisse individueller Empfänger ausgerichtet. Bevor ein Empfänger auf Grundlage der in dieser Unterlage enthaltenen Informationen oder Empfehlungen handelt, sollte er abwägen, ob diese Entscheidung für seine persönlichen Umstände passend ist, und sollte folglich seine eigenständigen Investmententscheidungen, wenn nötig mithilfe eines unabhängigen Finanzberaters, gemäß seiner persönlichen Finanzsituation und seinen Investmentzielen treffen. Diese Unterlage ist kein Angebot oder Teil eines Angebots zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, noch stellt diese Unterlage eine Grundlage für irgendeinen Vertrag oder irgendeine Verpflichtung dar. Weder Metzler noch der Autor haften für diese Unterlage oder die Verwendung ihrer Inhalte. Wertentwicklungen der Vergangenheit können nicht als Indikation für die zukünftige Wertentwicklung angesehen und daher nicht als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in Finanzinstrumente herangezogen werden. Eventuelle Erträge aus Investitionen unterliegen Schwankungen; der Preis oder Wert von Finanzinstrumenten, die in dieser Unterlage beschrieben werden, kann steigen oder fallen. Bei den in dieser Unterlage enthaltenen Modellrechnungen handelt es sich um beispielhafte Berechnungen der möglichen Wertentwicklungen eines Portfolios, die auf verschiedenen Annahmen (z. B. Ertrags- und Volatilitätsannahmen) beruhen. Die tatsächliche Wertentwicklung kann höher oder niedriger ausfallen – je nach Marktentwicklung und dem Eintreffen der den Modellrechnungen zugrunde liegenden Annahmen. Daher kann die tatsächliche Wertentwicklung nicht gewährleistet, garantiert oder zugesichert werden. Im Übrigen hängt die tatsächliche Wertentwicklung eines Portfolios vom Volumen des Portfolios und von den vereinbarten Gebühren und fremden Kosten ab. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Metzler darf/dürfen diese Unterlage oder Teile davon nicht kopiert, vervielfältigt oder verteilt werden. Mit der Entgegennahme dieser Unterlage erklären Sie sich mit den vorangegangenen Bestimmungen einverstanden.